

DEVOTION



STEVE McCURRY

DEVOTION

HINGABE

PRESTEL

MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK







EIN AKT DER HINGABE

Alle Kulturen sind von dem Akt der Hingabe geprägt – ob es um unsere Kinder geht, unseren Glauben, unsere Familien oder ein höheres Ziel. Manche sagen dazu Liebe, manche Gebet oder Gottesdienst, aber letztlich geht es stets darum, dass wir uns einer Macht überantworten, die wir niemals zur Gänze verstehen werden.

Auch Kunstschaffende sind höheren Mächten ausgeliefert, wie den Elementen, dem Licht; sie wagen den Sprung in die Dunkelheit, um von dort Aufnahmen verblüffender Empathie und Menschlichkeit mitzubringen. Menschen reichen einander die Hände, öffnen ihre Herzen; wir knien vor etwas nieder, das uns Demut einflößt.

Es überrascht nicht, dass die Arbeiten des Fotografen Steve McCurry seit jeher ein Akt der Hingabe sind, im Dienst der Hingabe stehen. Die einfache Berührung hinter den Schlagzeilen, die strahlenden Augen und warmen Hände, die uns alles Gerede von »Ost« und »West« vergessen lassen. Ortsnamen lösen sich auf, Jahreszahlen ebenso, und wir kehren zurück zu einer universellen, demütigen Sehnsucht: uns vor dem, was wir lieben, zu verneigen und es in den Armen zu wiegen.

PICO IYER











EIN TIBETISCHER MÖNCH BEIM GEBETSFEST MÖNLAM CHENMO. BODHGAYA, INDIEN, 2001



»Je größer unsere Hingabe, desto größer der Segen, der uns zuteilwird. Wer nichts hat, dem er sein Leben weiht, der lebt in einem Haus, dessen Türen und Fensterläden geschlossen sind. Das Licht der Sonne wird niemals zu ihm vordringen.«

Dilgo Khyentse











